

BF13

Werke der Klassischen Moderne und Arbeiten von Feodora Hohenlohe

Die malerische Poesie des Alltags

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Bei aller Faszination für die Kunst ist es den wenigsten Ausstellungsbesuchern vergönnt, jemals auch die Produktionsräume, in denen die Werke entstehen, kennenzulernen. Ein Besuch der Samuelis Baumgarte Galerie ermöglicht nun beides auf einen Streich.

Für die Präsentation der Ausstellung „Meisterwerke im Wandel. Von der Klassischen Moderne zur stillen Poesie von Feodora Hohenlohe“ ließ sich Galerist Alexander Baumgarte von den beiden Schaffensorten der Malerin Hohenlohe inspirieren, die Ateliers an ihren beiden Wohnorten in Berlin und auf Schloss Ippenburg in der Nähe von Bad Essen unterhält.

In Kooperation mit dem Theater Bielefeld, welches das Konzept umsetzte, ent-

stand in der Main Hall der Galerie ein Atelier, das beide Wirkungsstätten zu einer verschmelzen lässt und den Besucher in die Lebens- und Arbeitsatmosphäre der Künstlerin führt. „Das fühlt sich an wie nach Hause kommen“, schwärmt Feodora Hohenlohe.

Während die meisten Einrichtungsgegenstände aus dem Theaterfundus stammen, gehören der Malstuhl und eine künstlerisch gestaltete Kommode zu den Originaleneinrichtungsgegenständen. Durch hohe, verglaste Holztüren, die den Türen ihres Berliner Ateliers nachempfunden sind, gelangen Besucher ins Reich der Malerin Hohenlohe. Im Zentrum steht die Staffelei mit Malutensilien und dem für sie so wichtigen Malstock, der es ihr ermöglicht, mit ruhiger Hand die feinsten Details in Öl auf Leinwand zu bannen.

„Ich male, was ich sehe“, sagt die 1952 auf Schloss Osterberg bei Illertissen geborene Malerin, deren Werke die Wände ihres imaginären Ateliers zieren.

Altmeisterlich und in einem fast schon überhöhten Realismus widmet sie sich verschiedenen malerischen Sujets wie Stilleben, Blumenkompositionen und figurativen Szenen. Oftmals sind es ganz alltägliche, vertraute Gegenstände, die uns durch die Kunst der Malerin in ihren Bann ziehen und diese in einem neuen Licht erscheinen lassen. Dabei gelingt ihr eine virtuose Umsetzung von Stofflichkeit.

Etwas, wenn sie vermenschlicht, mit Orden behangene Pinguine malt, die auf schmelzenden Eisschollen stehen. Das Werk mit dem Titel „Tauwetter“ thematisiert somit auf subtile Weise den Klimawandel und zitiert im Hintergrund mit Eisbergen, die aus Caspar David Friedrichs Gemälde „Eismeer“ stammen könnten, gekonnt die Kunstgeschichte.

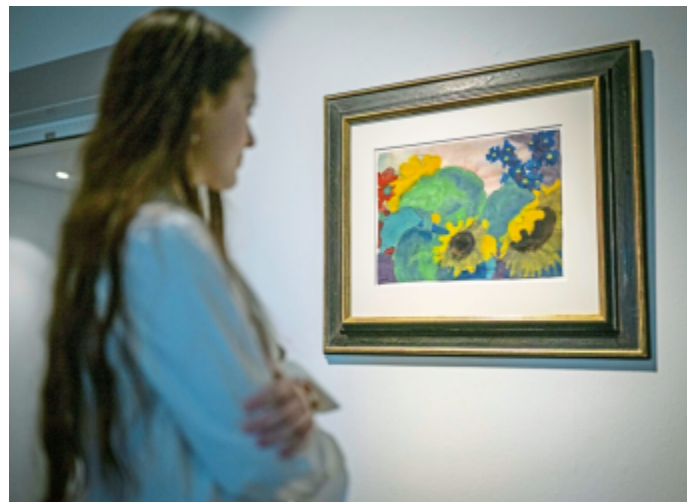
Gegenwartsbezüge finden sich in dem Bild „Fundus“, das Koffer und darin befindliche Textilien zeigt. „Der Koffer ist ein Symbol des Aufbruchs“, verweist Alexander Baumgarte auf Lebensumstände, die einem Bleiben an angestammten Orten im Wege stehen.

Sinn für hintergründigen Humor beweist die Künstlerin mit ihrem Gemälde „Frauenschuhe“. Neben



Hereinspaziert: Eine Einladung zum Besuch ihres imaginären Ateliers ermöglicht Feodora Hohenlohe allen Besuchern der Samuelis Baumgarte Galerie – hier Marcus Erlenbauer, beratendes Beiratsmitglied der Stiftung Ruth Baumgarte.

Fotos: Thomas F. Starke



Eine Besucherin betrachtet die Sonnenblumen von Emil Nolde.

Tanzschuhen, die auf einer Haushaltsleiter drapiert sind, befindet sich auf dem Bild auch eine unter dem Namen Frauenschuh bekannte Orchidee.

Zu entdecken gibt es jede Menge, nicht nur in ihren minutiös komponierten Werken, sondern auch im Atelier selbst, das mit Liebe zum Detail eingerichtet wur-

de und zu einem harmonischen Zusammenspiel aus Kunst und Raumgestaltung, aus Atelier und Galerie, Realität und Illusion wird.

Auf dem Weg dorthin schreiten Besucher durch verschiedene Gänge, in denen bedeutende Werke der Klassischen Moderne versammelt sind und in einen stillen Dialog mit den

Werken Hohenlohes treten. Darunter Arbeiten von Emil Nolde, Max Liebermann, August Macke, Alexej von Jawlensky, Christian Rohlf, Hermann Max Pechstein und vielen weiteren. Auch zwei Werke des zeitgenössischen Künstlers Gerhard Richter sind zu bewundern. Die künstlerische Synergie zeigt zudem, dass Feodora Hohen-

lohe tief in der Tradition wurzelt und zugleich eine Malerin der Gegenwart ist.

Die Ausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, wird an diesem Sonntag, 6. April, 11 Uhr, eröffnet und läuft bis zum 28. Juni. Geöffnet ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr. Eintritt frei.